



UNSER BLATT

FLOTTBEK OTHMARSCHEN

EINE STADTTEILZEITSCHRIFT HAMBURGS



Der Kellersee – unser Ausflugsziel im August

Foto: M. Schlichting-Erb

Seit fast 100 Jahren in Osdorf und allen Elbvororten
Alle Bestattungsarten in jeder Preislage auf allen Friedhöfen
Vorsorgeberatung, Seebestattungen

Lauwigi

Beerdigungsinstitut St. Anskar von 1911

Rugenburg 39 · 22549 Hamburg ☎ **80 35 59**



Tag und Nacht
dienstbereit

sanitäre anlagen
gasheizungen
kundendienst
bauklempnerei
dacharbeiten
rohrgerüste



kobelentz sanitär
gmbh

22607 hamburg · gottfried-keller-str. 5
tel.: 890 80 50 · fax: 890 80 531

Über 80 Jahre

Textilpflege GmbH UTECHT



wäscht  mangelt  reinigt
spez. Gardinendienst mit Dekoration

Milcherstraße 2 ☎ 22607 ☎ Tel. 8 99 24 40

HERMANN KLEENWORTH KG

- über 100 Jahre -

Zimmerei • Tischlerei • Innenausbau
Neubau • Reparatur- und Modernisierungsarbeiten

Grabenstücken 8-10 · 22607 Hamburg

Telefon 89 19 55 • Telefax 890 44 43

OTTO KUHLMANN

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Vorsorgeberatung



Bestattungswesen seit 1911

Inhaber: Frank Kuhlmann

22761 Hamburg-Altona und Elbvororte

Bahrenfelder Chaussee 105

Telefon: (040) 89 17 82

www.Kuhlmann-Bestattungen.de

Wir blicken durch ...

... wenn's um Umwelt-
und Naturschutz geht.
Machen Sie mit.

NABU –

für Mensch und Natur.

Infos anfordern beim NABU,
10108 Berlin oder unter
www.nabu.de



Foto: M. Deipho



UNSER BLATT

INHALT

Grußwort	3
Ausfahrt	
Fahrt auf dem Kellersee	4
Unsere Altersjubilaren Frau Friedel Tästensen	5
Kommunales	5
Mitteilungen Bürgerverein	6
Wo und wann läuft was im Oktober 2010	6
Veranstaltungen Bürgerverein	7
Vortragsveranstaltung Oktober 2010	9
„Nachbarschaft Leben“	9
Herbstliches ...	10
Das „Hanna Reemtsma Haus“ – Wohnen im Park	11
Das „Hospiz Sinus“ in Othmarschen	11
Bürger für Bürger	12
„Einfach mobil bleiben“ Angebote für ältere Verkehrsteilnehmer	12
Magnet 52	
Budnikowsky Logistik	14
Ausfahrt	
Utfahrt na Otterndörp	14
Wanderung	
Wandern im Tal der Schwarza	15
Wanderung	
Über die Hausdeiche hinter Wedel nach Haseldorf und Hohenhorst	16
Wi snackt platt in'n Bürgerverein	
Een Trick	16

Sehr verehrte Leserin, sehr geehrter Leser, liebes Mitglied,

am 31.8.1990 wurde im damaligen Ost-Berlin der Einigungsvertrag von den beiden Verhandlungsführern Wolfgang Schäuble und Günter Krause unterzeichnet. Damit war der Weg frei für den Beitritt der DDR zum Geltungsbereich des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland. Eine glückliche Entscheidung für uns alle und Europa. Am 3. Oktober jährt sich zum 20. Mal der Tag der Deutschen Einheit, unser Nationalfeiertag.

Eine irische Sprichwort sagt: „Fremde sind vielleicht Freunde, die wir heute noch nicht kennen“. Auch deshalb muss sorgfältig darauf geachtet werden, dass Parolen wie „Ausländer raus!“ nicht Platz greifen und entstehende oder vorhandene Differenzen mit Einwanderern durch klare politische Richtlinien endlich geregelt werden. Einwohner und Einwanderer werden beide gewinnen, wenn die Duldung von Parallelgesellschaften beendet wird.

Es ist eine außerordentliche Freude zu sehen, wie hilfsbereit Menschen bei Katastrophen, Not und Elend reagieren und helfen. Viele gute Taten und Projekte können nicht genug gelobt werden. Unverständlich, dass demgegenüber gewisse Gruppen offenbar Freude an Zerstörung durch Brandstiftung, Verunsicherung durch Anschläge oder durch nackte Gewalt im Anschluss an Großereignisse, wie z. B. Fußballspiele oder Feste haben. Dagegen zu stehen verlangt Mut und klare Worte. Nur viele Vorbilder können dazu beitragen, dass Heranwachsende und Jugendliche begreifen lernen: Gewalt ist keine Lösung für Alltagsprobleme!

Eine amerikanische Studie hat bestätigt, was lange gewusst, jedoch häufig vernachlässigt wurde. Soziale Kontakte helfen, gesund zu bleiben. Einsamkeit ist bei vielen Krankheiten Ursache und führt vor allem zu seelischen Erkrankungen. Depressionen, an denen beinahe vier Millionen Deutsche leiden, sind mittlerweile die zweithäufigste Todesursache. Erneut werben wir um den Beitritt in einen Verein, wo sich, ob bei Sport, Musik oder anderen Aktivitäten soziale Kontakte ergeben. Die Senatsanregung „Nachbarschaft verbindet“ ist ein Beispiel. Wir haben Herrn Senator Wersich dazu geschrieben und über die Arbeit des Bürgervereins und unseres Sozialwerks in diesem Sinne berichtet.

Mit dem „Herbstbild“ von Friedrich Hebbel grüße ich Sie für heute herzlich.

Dies ist ein Herbsttag, wie ich keinen sah!
Die Luft ist still, als atmete man kaum,
Und dennoch fallen raschelnd, fern und nah,
die schönsten Früchte ab von jedem Baum.

O stört sie nicht, die Feier der Natur!
Dies ist die Lese, die sie selber hält;
Denn heute löst sich von den Zweigen nur,
was vor dem milden Strahl der Sonne fällt.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Manfred Walter

IMPRESSUM

Herausgeber: Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e. V., 22607 Hamburg, Waitzstr. 26, Tel. 890 77 10, Sprechzeiten: dienstags 17-19 Uhr, donnerstags 9-12 Uhr. Ansprechpartnerin: Annegret Stühr
www.bvfo.de

Konto:
Hamburger Sparkasse
1043/211 851 (BLZ 200 505 50)

1. Vorsitzender: Manfred Walter
Vorbeckweg 18, 22607 Hamburg
Tel.: 89 41 58

E-Mail: ManfredHKWalter@aol.com
2. Vorsitzende: Hedwig Sander
Gottorpstr. 73, 22605 Hamburg
Tel. 880 82 55

1. Schatzmeister: Dr. Harald Brandes
Rosenhagenstr. 54, 22607 Hamburg
Tel.: 89 86 64
E-Mail: harald.brandes@hamburg.de

Verantwortlich und Gesamtdirektion:
Marion Schlichting-Erb, Liebermannstr. 11,
22605 Hamburg, Tel. 82 27 83 07,
E-Mail: redaktion@bvfo.de
Stellvertreter: Johann Eitmann,
Tel. 890 46 31

Verlag und Anzeigen:
Soeth-Verlag Ltd.
Markt 5, 21509 Glinde
Tel.: 040-18 98 25 65, Fax 040-18 98 25 66
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de

Nachdruck und Vervielfältigung der Anzeigen sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages gestattet.

Satz und Druck:
Druckerei Wendt
Hinschenfelder Str. 38, 22041 Hamburg
Tel.: 694 29 20, Fax: 695 66 14

Vertrieb:
durch den Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e. V.
Einzelbestellung direkt über den Bürgerverein. Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben nicht notwendigerweise die Meinung des Vorstandes wieder.
Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Kommunales:
Dr. Ralph Wittchen,
Giesestr. 5, 22607 Hamburg
Tel. 810 07 62

Kulturforum (Magnet 52):
Dr. Harald Brandes
E-Mail: harald.brandes@hamburg.de

Sozialwerk des Bürgervereins Flottbek-Othmarschen e. V.
1. Vorsitzender: Peter Illig
über Geschäftsstelle Bürgerverein

Sozialwerk, Spendenkonto:
Hamburger Sparkasse
1043/219 367 (BLZ 200 505 50)

Archiv Flottbek-Othmarschen des Bürgervereins e. V.
1. Vorsitzender: Joachim Brückner
über Geschäftsstelle Bürgerverein

Archiv-Verein, Spendenkonto:
Hamburger Sparkasse
1043/225 398 (BLZ 200 505 50)

Erscheinungsweise:
Am Beginn eines jeden Monats; der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Redaktionsschluss:
am 3. des Vormonats.

AUSFAHRT

Fahrt auf dem Kellersee

Nach vielen feuchten kühlen Tagen versprach das Wetter am 19. August schön zu werden:

Eine gute Voraussetzung für uns knapp 50 Ausflugslustige, die sich um 9 Uhr am Statthalterplatz eingefunden hatten.

Die Busfahrt nach Malente, wo wir an Bord der „Luise“ gehen wollten, geriet infolge einiger kleinerer Staus und mehrerer Baustellen auf der Autobahn nicht ganz so flott, wie wir gehofft hatten. Aber die abwechslungsreiche Landschaft auf beiden Seiten der Straßen nach Eutin und Malente entschädigte für die längere Fahrzeit.

Freundlich und gepflegt empfing uns der Kurort Bad Malente (den Titel Bad hat sich Malente redlich verdient), der auf einer Landbrücke zwischen Kellersee und Dieksee liegt. Schnell erreichten wir die Anlegestelle der „Luise“ an der Janusallee. Dabei entdeckten wir unmittelbar daneben die Glasbläserei, die wir noch besuchen wollten.

Der zauberhafte Anblick des Sees nahm uns ganz gefangen. Leicht kräuselte sich die Oberfläche des dunkelblauen Wassers und weit schweifte der Blick zu den entfernten Ufern, die bis zum Wasser hinunter mit Wald bedeckt waren. Vom kräftigen Grün der Bäume setzte sich ein etwas hellerer Schilfgürtel ab. Viele Wasservögel tummelten sich davor. Lachmöwen folgten uns, ein Kormoran tauchte zum Fischen; meine Sitznachbarin hatte gar einen Seeadler entdeckt! Von unserem Blickpunkt aus störte fast keine Bebauung das idyllische Bild. Und über dem See die Sonne, der weite blaue Himmel mit einigen weißen Schönwetter-Haufenwolken darin: Es war einfach herrlich! Vom Sonnendeck der „Luise“ genossen wir den Anblick.

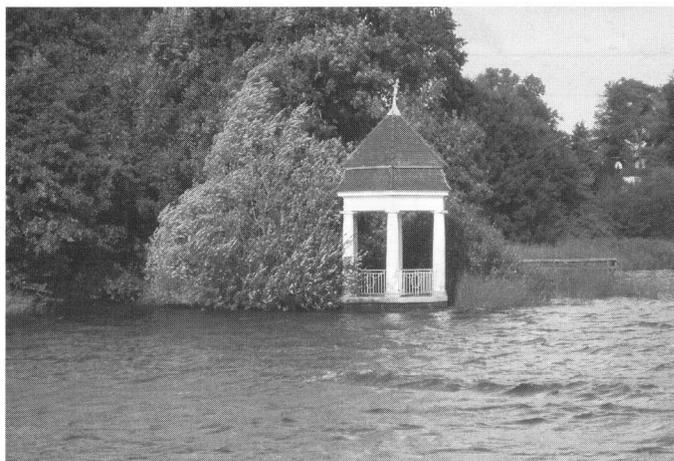
Wir erfuhren, dass der Kellersee der drittgrößte See der

holsteinischen Seenplatte ist, nach dem Plöner See und dem Selenter See. Der Schiffsführer machte uns aufmerksam auf ein gerade noch sichtbares weißes Haus am rechten Ufer. Es war das Herrenhaus des Gutes Rothensande. Es dürfte wohl allen Teilnehmern unseres Ausflugs bekannt sein als „Gut Immenhof“, dem Schauplatz von drei berühmten Filmen der 1950er Jahre.

Immer unweit des rechten Seeufers fuhr unsere „Luise“. Ein weiteres großes weißes Haus mit Glockentürmchen tauchte auf. Es war das ehemalige Hotel „Holsteinische Schweiz“, vor gut 100 Jahren erbaut und der Ursprungsort des regionalen Fremdenverkehrs. Von hierher hat zunächst der Kellersee mit seiner Umgebung den Namen „Holsteinische Schweiz“ übernommen und später die ganze heute als Holsteinische Schweiz bekannte Region.

In einer malerischen Bucht gelegen tauchte vor uns das Fissauer Fährhaus auf; daneben stand ein stattliches weißes Hotel, das Bellevue. Wir legten an, um im Fissauer Fährhaus sehr gepflegt zu Mittag zu essen. Nach einem kleinen Spaziergang schifften wir uns wieder ein. Fast meinte man, die Fahrt auf dem sonnenbeschienenen See werde immer noch schöner:

Umgeben von hohen Buchen stand auf einem kleinen Vorsprung ein Tempelchen oder



Der Liebestempel am Kellersee

Foto: M. Schlichting-Erb

Teehaus mit rundem roten Dach auf weißen Säulen. Liebestempel werde er genannt, erzählte der Schiffsführer. Auf jeden Fall ist es ein sehr romantischer Ort!

In Ufernähe blühten noch einige Teichrosen und auch Seerosen. Auf den großen grünen Blättern ruhte sich gelegentlich ein Haubentaucher oder ein Entchen aus. Andere Enten gründelten „Köpfchen unter Wasser, Schwänzchen in die Höh“.

Nach insgesamt zweistündiger Fahrt kamen wir wieder am Anleger Janusallee in Malente an.

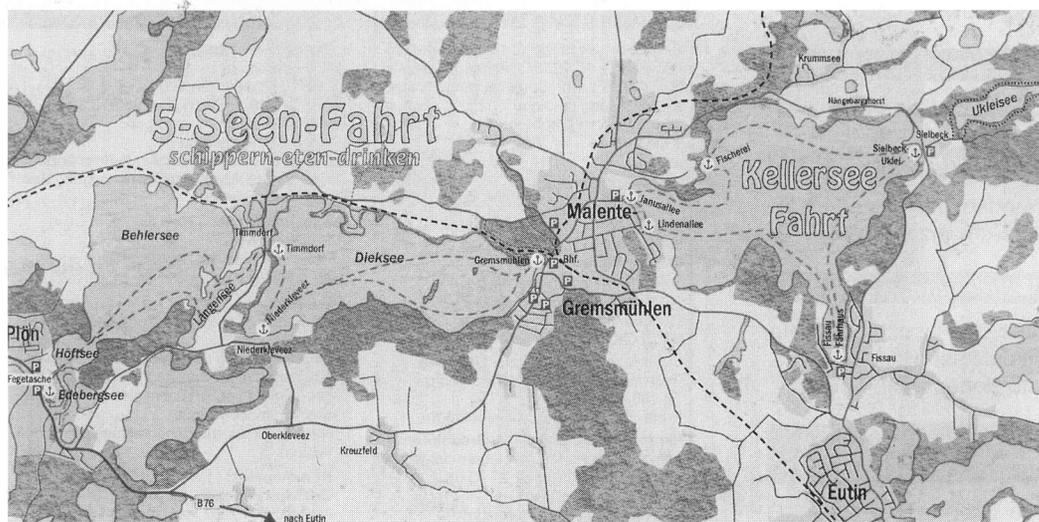
Es waren nur ein paar Schritte bis zur Glasbläserei. Auf langen Bänken saßen wir vor den Öfen, die bis zu uns kräftig Hitze ausstrahlten. Der Inhaber der Werkstätte erzählte uns von seiner Arbeit (oder Kunst?), vom Schmelzen und

Formen des Glases. Neben ihm stand ein Mitarbeiter, der jeweils den beschriebenen Vorgang ausführte: Die rotglühend aussehende Glasmasse wurde vor unseren Augen zur Kugel, zur langen Vase mit Kragen, zum Pferdchen, zum Engelchen. Wir erfuhren auch, wie mehrfarbiges Glas entstand durch Zufügen von Farbstreifen, die mit wirklicher Kunst in der Glasmasse verteilt wurden und schließlich vielfarbige Schalen ergaben.

Im Schauraum konnten wir ein paar Andenken erwerben. Einen kleinen Schutzengel nahm auch ich mit nach Hause.

Die Holsteinische Schweiz war wirklich eine Reise wert! Wir hatten einen wunderschönen Tag verbracht. Froh kamen wir in Othmarschen wieder an und dankten Frau Schellin für den schönen Tag.

Hedwig Sander



Die Kellersee-Fahrt

Quelle: Flyer der Firma 5-Seen-Fahrt und Kellersee-Fahrt GmbH.

Unsere Altersjubilantin Frau Friedel Tästensen

Stets heiter und elegant gekleidet, spaziert Frau Tästensen fast täglich von ihrer Seniorenresidenz in die Waitzstraße. Hier trifft sie viele Bekannte und genießt in einem der Straßencafés ihren Kaffee. „Bewegung hält jung“ ist eines ihrer Mottos, das sich seit über 101 Jahren bewährt hat. So wanderte sie in jungen Jahren an den Wochenenden in den Harburger Bergen, in der Lüneburger Heide und im Sachsenwald.

1909 in Hamburg geboren, wuchs sie hier auf und war nach dem Besuch einer Handelsschule als Sekretärin in einer Im- und Exportfirma tätig. Nach der Heirat zog sie mit ihrem Mann Walter Tästensen, einem technisch sehr begabten Maschinenbau-Ingenieur, aus beruflichen Gründen zunächst nach Berlin. Nach dem Krieg übernahm ihr Mann die Auslandsvertretung seiner Firma in Barcelona. Nach dem Ende der Berufstätigkeit zog das Ehepaar wieder in sein geliebtes Hamburg zurück.

Hier nahmen Friedel und Walter Tästensen rege am Leben unseres Bürgervereins teil. Als liebenswürdige und kommunikationsfreudige Mitglieder fanden sie schnell viele neue Bekannte. Sie schätzten die Vorträge und ließen kaum

eine der Ausfahrten des Ehepaars Timm aus.

Auch nach Einzug in eine Seniorenresidenz nahe der Waitzstraße fand Frau Tästensen dort schnell wieder Kontakte. Gemäß ihres zweiten Mottos „Singen befreit“ singt sie mit heller, klarer Stimme jeden Donnerstag im Chor ihrer Seniorenresidenz mit. Für ihren 90. Geburtstag organisierte sie für ihre zahlreichen Gratulanten eine Schiffsfahrt auf der Außenalster. Zum 100. Geburtstag richtete die Leitung der Seniorenresidenz eine große Feier aus. Eine Photoausstellung in der Eingangshalle des Hauses schilderte die fröhliche Stimmung. Beim 101. Geburtstag gratulierten Freunde und Bekannte sowie Vertreter der Kirche, des Bezirksamtes und unseres Bürgervereins.

Ein Bild in ihrem Zimmer erinnert an ihre leider früh verstorbene Tochter. Ihr Sohn Knut, der mit seiner Frau und Enkel Peter in Johannesburg lebt, kümmert sich trotz der Entfernung durch regelmäßige Besuche um seine Mutter. Der Enkel Patrick lebt in Hamburg und ist nach dem Studium der Betriebswirtschaft und Orientalistik als Chefredakteur der englischsprachigen Wirtschaftszeitung „Hamburg Express“ tätig.

Wir wünschen Frau Tästensen weiterhin alles Gute, viel Freude am Leben und die Beherzigung ihres dritten Mottos „Bleiben Sie gesund!“.

Harald Brandes



Friedel und Knut Tästensen

Foto: H. Brandes

Nachruf

Unser langjähriges Mitglied

Herr Hans-Werner Engels

ist am 19. April 2010 verstorben.

Herr Engels wurde für seine Arbeiten in der historischen Heimatforschung, seine Veröffentlichungen und Vorträge 1994 mit dem Portugaleser „Bürger danken“ in Bronze geehrt. Als Mitglied des Bürgervereins hat er sich für unsere Arbeit sehr interessiert und z. B. bei Stadtrundgängen begleitet und kommentiert. Er war Mitverfasser des Buches „Altona. Hamburgs schöne Schwester. Geschichte und Geschichten“. Seine eigene umfangreiche Bibliothek stand der Allgemeinheit zur Verfügung.

Wir werden Herrn Engels in besonderer Erinnerung behalten.

Manfred Walter

Kommunales

Aus dem Kommunalausschuss/September 2010 berichten wir wie folgt:

Unser Bürgerverein hat sich dafür eingesetzt, dass der **Fußweg in der Verlängerung des Stockkamps den Namen „Hermann-Niebuhr-Weg“** nach dem Pastor Hermann Niebuhr (1867 – 1966) bekommt. Er war **Groß Flottbeks erster Pastor von 1908 bis 1934**. Die Bezirksversammlung Altona/der Hauptausschuss hat die Namensgebung in seiner Sitzung am 12. August 2010 einstimmig beschlossen.

Für das **Gebäude des ehemaligen Gartenbauamtes im Jenischpark** ist vor einiger Zeit ein „**Interessenbekundungsverfahren**“ durchgeführt worden. Aus den **Bewerbern wurde die „Bargheer-Stiftung“ ausgewählt**. Ihr soll die Immobilie „anhand“ gegeben werden. Die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) soll in einem weiteren Prüfverfahren Fragen der Bau- und Baunutzungsgenehmigung sowie der Schaffung von öffentlichen Parkplätzen mit der Stiftung klären. Für die Parkplätze sind der „Alte Büro-Pavillon“ und/oder der angrenzende ehemalige Betriebshof an der Baron-Voght-Straße im Gespräch.

Im **Othmarschen-Park hat der Eigentümer großer Gewerbeflächen den Antrag auf eine Nutzungsänderung gestellt**. Er möchte dort ca. 700 Wohnungen bauen.

Der Planungsausschuss hat am 1. September 2010 die Erstellung eines Bebauungsplanes beschlossen. Damit entspricht der Planungsausschuss einer „Zielvereinbarung 2010“ zwischen der BSU und dem Bezirksamt, in der vorgesehen ist, bis Ende 2010 keine Gewerbeflächen zu schaffen, sondern brachliegende Gewerbeflächen für den Wohnungsbau zu aktivieren.

Die **Bezirksversammlung hat am 25. Februar 2010 beschlossen, „Altona als Wohnstadt“ zu stärken**. Das ist wirtschaftlich berechtigt,

Das Sozialwerk
des Bürgervereins

hilft

Menschen

in Not

in den Stadtteilen
Groß Flottbek und
Othmarschen
Tel. 890 77 10

denn jeder Bürger bringt der Stadt nach Berechnungen der Finanzbehörde im Durchschnitt pro Jahr eine Steuereinnahme von ca. 3000 €. Große zukünftige Flächen hierfür werden das Bahngelände Altona-Mitte (ca. 1800 WE), die Tauschflächen im Zusammenhang mit dem Autobahndeckel (ca. 2000 WE) und der Othmarschen-Park (ca. 700 WE) sein.

Mit Spannung werden wir verfolgen, wie es weiter geht (bei der Finanzlage Hamburgs??) und Ihnen weiter berichten.

Jürgen Senger

MITTEILUNGEN BÜRGERVEREIN

Wir gedenken unseres Mitglieds, das uns der Tod genommen hat:

Walter v. Poschinger-Camphausen

Den Angehörigen sprechen wir unsere herzliche Anteilnahme aus.

Als neue Mitglieder begrüßen wir:

Reinhard Möller
Maria Misselhorn
Peggy Williamson

Geburtstage

Mitglieder, die nicht wünschen, dass ihre Namen und Geburtsdaten in der nachfolgenden Aufstellung erscheinen, bitten wir um rechtzeitige Mitteilung an unsere Geschäftsstelle. Beachten Sie bitte, dass die Zusammenstellung der Daten sehr frühzeitig erfolgt.

Hohe Geburtstage:

94 Jahre

Edith Grupe am 22. Oktober 2010

91 Jahre

Erika Franke am 16. Oktober 2010

Den Altersjubilaren herzliche Glückwünsche!

Hamburger Volkshochschule West –

Da ist für jeden etwas dabei!

In der VHS-West beginnen ständig neue Kurse. Steht Ihnen der Sinn nach gemeinsamem Lernen und persönlicher Weiterbildung, dann studieren Sie doch im ersten Schritt das Kursprogramm der VHS. In jeder VHS-Geschäftsstelle, in den Budni-Fillialen und in vielen Buchhandlungen erhalten Sie es kostenlos, natürlich ist das Programm auch im Internet unter www.vhs-hamburg.de zu finden.

Weitere Informationen und Beratung im VHS-Zentrum West

Waitzstraße 31 22607 Hamburg

Tel.: 89 05 91-0 · Fax: 89 05 91-40 · www.vhs-hamburg.de

Die Mitarbeiter/innen der Region West beraten Sie gern.

Ebenso herzliche Glückwünsche folgenden Damen und Herren, die

70 Jahre oder älter werden:

Im Oktober 2010

16. Boeries de Grahl
17. Margot Twesten
17. Vera Kretschmer
17. Marga Kühl
20. Jürgen Senger
20. Dr. Ingrid Stellbaum
27. Kurt Oldenburg
28. Barbara Lau

28. Anny Senf
30. Margret Baer

Im November 2010

6. Ellen Feger
8. Eva Lotte Jansen
9. Regina Gärtner
9. Vera Schmidt
10. Louise Gundlach
10. Ingeborg Schulz
14. Liselotte Hertz
15. Ursula Mangels
15. Susanna Vorbeck

Wo und wann läuft was im Oktober 2010

Altonaer Museum

Museumstr. 23,
Tel: 42 81 35 0

Kombicard - 2 Tage - 10 Museen - 12 Euro.

Die neue „Kombicard“ ist eine Zwei-Tageskarte für Besucher, die die Geschichte der Stadt Hamburg in zwei Tagen erleben und die vielfältigen Angebote der Häuser Museumsstiftung kennenlernen möchten.

bis 31. Oktober 2010

Die Masse macht's! Elastolinfikuren von Hauser bis Lineol aus der Sammlung des Altonaer Museums: Von Tieren aus aller Welt über Soldaten bis hin zu Cowboys und Indianern ist alles dabei!

bis 9. Januar 2011

Jaro Straub: Koppelnavi-

gation. Mehrdimensionales in Skulptur, Zeichnung und Fotografie. Jaro Straubs künstlerische Umdeutung der Cuxhavener Kugelbake an der Elbmündung ergänzt die Ausstellungen „Land am Meer“ und „Alles im Fluss“ um ein weiteres Kapital maritimer norddeutscher Kulturschicht.

bis auf weiteres

ALLES IM FLUSS - ein Panorama der Elbe. Die Ausstellung thematisiert am Beispiel des Elbabschnitts zwischen Altona und Schulan die Geschichte der Region in den vergangenen 250 Jahren.

bis auf weiteres

Land am Meer - Die Küsten von Nord- und Ostsee. Eine Ausstellung über die Naturge-

schichte der Küstengebiete, ihre spezielle Flora und Fauna, die Entwicklung des Seebäderwesens u.v.m.

bis auf weiteres

OPTISCHE WUNDERKAMMER - Vom Papiertheater über die Laterna Magica bis zum Videoclip. Die Neuaufstellung der OPTISCHEN WUNDERKAMMER konzentriert sich auf die museumseigenen Bestände.

bis auf weiteres

Dioramen aus der Sammlung Jürgen Glanz.

Sa und So, 15.30 Uhr - Dauer 15 Minuten

Das Wolkentheater „Eidophusikon“ - Vorführung der Rekonstruktion des Wolkentheaters, das 1781 von dem englischen Landschaftsmaler und Bühnenbildner Philippe-Jacques de Louthembourg in London erfunden wurde.

bis 25. April 2011

KINDEROLYMP präsentiert **Wasserwelten - Eine Forschungsreise.** Die neue Ausstellung im Kinderolymp informiert spielerisch und unterhaltsam über die Lebensräume im und am Wasser.

bis 31. Dezember 2010

DAS KINDERBUCHHAUS präsentiert: **Tauchen. Die Bildermeere von Dieter Wiesmüller.** Das Kinderbuchhaus zeigt mit Dieter Wiesmüller einen der vielfältigsten und renommiertesten Illustrationskünstler Deutschlands.

Verein

„Heine-Haus“ e.V.

Elbchausee 31,
Tel: 39 19 88 23-25
Eintritt: € 5, Mitglieder frei.

Mi, 27. Oktober, 19 Uhr
„Ich habe um seiner Ruhe willen riesige Opfer gebracht“ - **George Sand** (1804-1876) und **Frédéric Chopin** (1810-1849).

Referentin: PD Dr. Dorothea Schröder

Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e.V.

Geschäftsstelle: Waitzstraße 26, 22607 Hamburg – Tel./Fax 890 77 10 – Internet: www.bvfo.de

Sprechzeiten: dienstags 17-19 Uhr, donnerstags 9-12 Uhr

Veranstaltungen im Oktober 2010

Mittwoch, 6. Oktober 2010, 12 bis 15 Uhr

Magnet 52 lädt ein zum **Besuch Hochregallagers der Firma Budnikowsky**. Eine Anreisemöglichkeit besteht um 10.34 Uhr mit der S 1 ab Othmarschen, um 11.04 Uhr ab Hauptbahnhof mit der S 21 bis Billwerder-Moorfleet, um 11.29 Uhr mit der Buslinie 230 bis Hermann-Wüsthoff-Ring (West). Um Anmeldung bei Frau Stuhr wird gebeten. Siehe Artikel auf Seite 14.

Sonnabend, 9. Oktober, bis Sonnabend, 16. Oktober 2010

Magnet 52 lädt ein zu **Wanderungen im Tal der Schwarza**. Abfahrt 8.17 Uhr ab Bahnhof Altona, EC 175, Wagen 257. Detaillierte Informationen bei Herrn Dr. Brandes. Um Anmeldung bei Frau Stuhr wird gebeten. Siehe Artikel auf Seite 15.

Dienstag, 12. Oktober 2010, 15.00 Uhr

Damenkaffee

Unser letztes Kaffeetreffen in diesem Jahr findet noch einmal im **Silverspoon**, Beselerplatz 11, statt. Frau Irina macht für uns ihre original böhmischen Zwetschenknödel mit Mohn, Zucker und zerlassener Butter, aber auch Kuchen steht zur Auswahl. **Bitte melden Sie sich an bei Frau Lau, Tel: 890 70 345.**

P.S. Im November treffen wir uns zum Grünkohlessen und im Dezember zur Weihnachtsfeier.

Donnerstag, 21. Oktober 2010, 17 Uhr

Vortrag

Herr Dr. Carstensen referiert über den Maler **Otto Dix**. Ort: Vortragssaal im „Sunrise Domizil“, Baron-Voght-Straße 93. Anmeldung bei Frau Stuhr ab 5. Oktober 2010. Siehe auch Artikel auf Seite 9.

Sonnabend, 23. Oktober 2010, 10.10 Uhr

Wanderung

Wedel - Hetlingen - Haseldorf - Hohenhorst

Treffpunkt: S-Bahnhof Othmarschen um 10.10 Uhr. Siehe auch Artikel auf Seite 16.

Mittwoch, 27. Oktober 2010, 10.15 Uhr

Magnet 52 lädt ein zu einem **Besuch der Firma Budnikowsky** in der Bergstraße 16 mit einer Einführung in die Geschichte und Gestaltung der Firmengruppe, deren sozialen Aktivitäten sowie zu einer Führung durch den Verkaufsraum mit Frau Frank. Da die Anzahl der Teilnehmer begrenzt ist, werden diejenigen, die auf der Warteliste stehen, um baldige Bestätigung gebeten. Weitere Interessenten melden sich bitte möglichst bald bei Frau Stuhr.

- Vorschau -

Ausfahrt im November 2010

Donnerstag, 11. November 2010, **Grünkohlessen in Oldenburg** mit Besuch der Ausstellung „Im Bausch und Bogen liebe ich Landschaft“ - Werke Horst Janssens aus der Sammlung Brockstedt im **Horst-Janssen-Museum**.

Magnet 52 lädt ein am Montag, 15. November 2010, um 19.00 Uhr zum **Plattdüütsch Avend** im Veranstaltungsraum der Ernst und Claere Jung-Stiftung, Emkendorfstraße 49. Leitung: Frau Elke Brandes.

Magnet 52 lädt ein von Freitag, dem 25. Februar, bis Sonntag, dem 27. Februar 2011, zu einem Theaterwochenende in Erfurt. Auf dem Spielplan stehen „Idomeneo“ von Mozart und „La Bohème“ von Puccini. Außerdem sind unter anderem vorgesehen eine Stadtführung, Besuch des Domes und des Gartenbaumuseums.

Anmeldungen bitte bei Frau Stuhr.

Regelmäßige Veranstaltungen

Sonntag, 3. Oktober, 11.30 Uhr

Frühschoppen für Mitglieder und Freunde unseres Bürgervereins in der Gaststätte Dübelsbrücker Kajüt am Anleger Teufelsbrück.

Montag, 4. Oktober, 17.00 Uhr in der Geschäftsstelle

Wi snackt Platt in'n Börgervereen, Ltg.: Frau Elke Brandes.

Dienstag, 5. Oktober, 14.00 Uhr

Kegelriege im Freizeitheim, Bernadottestr. 126.

Mittwoch, 6. Oktober, 10.30 Uhr in der Geschäftsstelle

Gesprächskreis Französisch, Ltg.: Frau Hedwig Sander.

Mittwoch, 6. Oktober, 16.30 Uhr

Kommunalausschuss in der Geschäftsstelle.

Donnerstag, 7. Oktober, 15.00 Uhr

Spielnachmittag (Skat und Canasta) für Damen und Herren im Saal der Ernst und Claere Jung-Stiftung, Emkendorfstr. 49. Ltg.: Frau Hedwig Sander.

Donnerstag, 7. Oktober, 15.00 Uhr in der Geschäftsstelle

Malen und Zeichnen, Leitung: Herr Sergio Scardovelli. Nähere Auskünfte: Tel. 480 24 42.

Montag, 11. Oktober, 16.00 Uhr in der Geschäftsstelle

Gesprächskreis Englisch, Leitung: Frau Cathrin Schierholz.

Donnerstag, 14. Oktober, 15.00 Uhr in der Geschäftsstelle

Malen und Zeichnen, Leitung: Herr Sergio Scardovelli.

Montag, 18. Oktober, 17.00 Uhr in der Geschäftsstelle

Wi snackt Platt in'n Börgervereen, Ltg.: Frau Elke Brandes.

Dienstag, 19. Oktober, 14.00 Uhr

Kegelriege im Freizeitheim, Bernadottestr. 126.

Mittwoch, 20. Oktober, 10.30 Uhr in der Geschäftsstelle

Gesprächskreis Französisch, Ltg.: Frau Hedwig Sander.

Donnerstag, 21. Oktober, 15.00 Uhr in der Geschäftsstelle

Malen und Zeichnen, Leitung: Herr Sergio Scardovelli.

Dienstag, 26. Oktober, 19.00 Uhr

Vorstandssitzung in der Geschäftsstelle. In der ersten halben Stunde Sprechzeit des Vorstandes für interessierte Bürger.

Donnerstag, 28. Oktober, 15.00 Uhr in der Geschäftsstelle

Malen und Zeichnen, Leitung: Herr Sergio Scardovelli.

Jenisch Haus

Tel: 82 87 90

bis 21. November 2010
Sehnsucht nach Arkadien - Schleswig-Holsteinische Künstler in Italien. Seit Goethes italienischer Reise hat die Sehnsucht nach einem Leben in Arkadien auch norddeutsche Künstler gefesselt. Sie begeisterten sich an Werken der Antike, der Kunst eines Raffael und Michelangelo, aber auch am pulsierenden italienischen Volksleben. Die Ausstellung zeigt ca. 60 Meisterwerke schleswig-holsteinischer Künstler, von Louis Gurlitt bis zu Hans Peter Feddersen.

bis auf weiteres
Die Sammlung Pius Warburg - Eine Altonaer Kunstsammlung vom Ende des 19. Jh. Eine Kabinettausstellung über die Sammlung von Ölbildern, Aquarellen und Zeichnungen des Altonaer Bankiers und Kulturliebhabers Pius Warburg (1816-1900).

Ernst Barlach Haus

im Jenischpark, Tel: 82 60 85
 Kostenlose öffentliche Führung: Jeden Sonntag um 11 Uhr

Sonderausstellung ab 17. Oktober 2010
PETER RÖSEL (*1966) - Tizian-, Rembrandt-, Leonardo-Spezial Automatic. Im Zentrum der Ausstellung stehen eigens für das Barlach Museum geschaffene Installationen und eine neue Werkgruppe: Fernsehruhen der 50er und 60er Jahre – wuchtige Möbel mit klangvollen Künstlernamen – überraschen mit neuem Innenleben.

Begleitprogramm:
 Di, 26. Oktober 2010 - **Künstlergespräch in der Ausstellung** - Peter Rösel spricht mit Dr. Karsten Müller.

Klang & Form
 So, 31. Oktober, 18 Uhr
SCHUMANN UND CHOPIN -

Ein Klavierabend mit Natalia Ehwald und Mauro Lo Conte.
 Eintritt: € 15 / erm. € 5.

Botanischer Garten

Ohnhorststr. 18

Gärtnerisch-botanischer Abendvortrag
 Mi, 13. Oktober, 19 Uhr
Als „Pflanzenjäger“ auf der Suche nach unbekanntem Bromelien und Heilpflanzen in den Anden von Nordwest-Argentinien. Herr Prof. Dr. Alfredo Grau, Universität Tucuman, Argentinien.
 Ort: Großer Hörsaal des Biozentrums Klein Flottbek, Eintritt frei.

Kostenlose Sonntagsführungen (10.00 - ca. 11.30 Uhr) im Freigelände - Treffpunkt Garteneingang.

So, 3. Oktober 2010
Giftpflanzen in Natur und Garten (Frau Heike Wiese)

So, 10. Oktober 2010
Früchte und ihre Ausbreiter (Frau Dr. Ingeborg Niesler)

So, 17. Oktober 2010
Indian Summer - Herbstfärber (Herr Roland Strauß)

So, 24. Oktober 2010
Gut gerüstet in den Winter (Frau Dagmar Rust)

So, 31. Oktober 2010
Der Japangarten (Herr Volker Köpcke)

Allgemeine Pflanzenberatung
 Jeden Donnerstag, 13 bis 15 Uhr im Verwaltungsgebäude des Botanischen Gartens im Freigelände oder telefonisch unter 428 16-476.

Altonaer Theater

Kartentelefon: 39 90 58 70

bis 7. November 2010
Tadellöser & Wolff nach dem Roman von Walter Kempowski in einer Fassung von Axel Schneider. Zu erleben ist ein Stück großer deutscher Lite-

ratur auf der Bühne mit einem tollen Ensemble und bekannten Gästen.

23. Oktober 2010
Heinrich Heine zu Besuch bei Onkel Salomon in Otten- sen. Der Schauspieler Heinz Lieven auf literarischer Spurensuche.

24. bis 26. Oktober 2010 (Wiederaufnahme)
Schillers sämtliche Werke - leicht gekürzt. Vier komödiantische Spitzenkräfte machen sich auf, Friedrich Schiller zu finden - den ganzen, den wahren Schiller.

27. Oktober 2010
Fang den Mörder - Eine Krimnacht. Der beliebte Entertainer Ralph Morgenstern fordert das Publikum mit wechselnden Fällen zum Mitraten auf.

ab 21. Oktober 2010 (Premiere)
Oh, wie schön ist Panama von Janosch - eine Produktion von Theater Mär für Kinder ab 4 Jahren.

Kirchen

Groß Flottbeker Kirche

So, 24. Oktober, 18 Uhr
Haben Sie Oper gern? Chöre, Arien, und Szenen aus: Dido und Aeneas (Purcell), Die Zauberflöte (Mozart); Faust/Margarete (Gounod), Die lustige Witwe (Lehar). Solisten, ein Orchester und der Alte Knaben Chor, Leitung: Wolf-Henning von Blanckenburg.
 Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.

Christuskirche

Mi, 27. Oktober, 19 Uhr
 Frau Antje Merz, Leiterin der Senioren-Residenz spricht zum Thema **Lebensqualität trotz Demenz entdecken.** Sie verfügt über eine profunde Berufserfahrung und versteht es, die sich bei Demenz stellenden Probleme mit Energie und guten Konzepten zu bewältigen.

Sa, 30. Oktober, 19.30 Uhr, und So, 31. Oktober, 18 Uhr
Johann Sebastian Bach: Messe h-Moll BWV 232 mit Hanna Zumsande, Sopran; Yvi Jänicke, Alt; Michael Connaire, Tenor; Konstantin Heintel, Bass. Die Bach-Kantorei und das Orchester der Christuskirche, Leitung: Rainer Lanz.
 Eintritt: € 15 / erm. € 10.

Melanchthonkirche

Mi, 6. Oktober, 21 Uhr
Taizé-Andacht - Einsingen ab 20.30 Uhr.

Mi, 13. Oktober, 20 Uhr
 Vortrag zum Thema **Neue Friedenschancen in Nahost?** mit Christian Sterzing, Mitglied des Deutschen Bundestages von 1994-2002 und Leiter des Büros der Heinrich-Böll-Stiftung in Ramallah bis 2008. Christian Sterzing ist Vorstandsmitglied im Deutsch-Israelischen Arbeitskreis für Frieden im Nahen Osten.

Mi, 27. Oktober, 20 Uhr
 Vortrag zum Thema **Nathan der Weise und die drei abrahamitischen Religionen** mit Prof. Hans-Jürgen Benedict.

DESY - öffentliche Abendvorträge

Hörsaal, Notkestraße 85

Mi, 13. Oktober, 19 Uhr
Wissenschaftskabarett - Festveranstaltung mit Prof. Heinz Oberhammer und Kurzauftritten der *Science Busters* aus Wien anlässlich der Feier zur Erweiterung des *DESY-Schülerlabors „physik begreifen“*.

BRIDFAS

DESY Hörsaal, Notkestr. 85

Do, 21. Oktober, 20 Uhr
Entweder Jungfrau oder Hure - Dual Vertretung von Frauen in der Malerei. Referentin: Rosalind Whyte.

**Vortragsveranstaltung
Oktober 2010**

Zu dem Vortrag von Herrn Dr. Carstensen am 21. Oktober laden wir Sie hiermit herzlich ein.

Das Thema ist: OTTO DIX. Dieser Maler, mit seinen Erlebnissen als mehrfach verwundeter Soldat im Ersten Weltkrieg, hat schonungslos die Schrecken des Krieges in seinen Werken dargestellt, aber auch Landschaften und Menschen gemalt. Während der Nationalsozialistischen Herrschaft wurde sein Schaffen diffamiert und Otto Dix seiner Professur entzogen. Er zog sich von Dresden an den Bodensee zurück. Ein spannender Lebenslauf, ein gewaltiges Werk.

Wir freuen uns auf diesen Vortrag und sind von einer regen Teilnahme überzeugt.

Ort: Sunrise Domizil, Baron-Voght- Straße 93. Beginn: 17.00 Uhr.

Anmeldung bitte in der Geschäftsstelle ab 7. Oktober, aber auch Kurzentschlossene sind willkommen. Die Teilnahme ist frei. Um eine Spende wird gebeten. Gäste sind willkommen.

Manfred Walter

**“Nachbarschaft
Leben” –
neue ehrenamtliche
Initiative
der Christuskirche
Othmarschen**

Im April 2010 haben ein Dutzend Ehrenamtliche unter der Leitung von Pastor Hofmann das Projekt “Nachbarschaft Leben” gegründet. Das Motto:

“Habt acht aufeinander” deutet darauf hin, dass es hierbei um echte Nachbarschaftshilfe geht. Angeboten werden u.a.: Hilfe oder Begleitung bei den täglichen Einkäufen, Behördengängen, aber auch bei Ausflügen. Ferner bieten die Ehrenamtlichen - natürlich unentgeltlich - Nachhilfe für

Schüler an, aber auch individuelle Gespräche bei Problemen oder Fragen.

Wer die Initiative kennen lernen, nutzen oder mitarbeiten möchte, ist herzlich eingeladen zur **Vorstellung des Projektes “Nachbarschaft Leben”** und zum **Vortrag von Prof. Michael Schulte-Mark-**

wort, Arzt der Abt. für Psychosomatik am UKE.

Thema: „Was brauchen Kinder und Jugendliche heute?“
Am 18. Oktober, 19.00 Uhr, im Gemeindehaus der Christuskirche.

Das nächste Treffen der Initiative findet am 3. November

2010, 20.00 Uhr, im Kaminzimmer der Christuskirche Othmarschen statt. Interessierte sind herzlich willkommen. Es werden noch Ehrenamtliche zur Mitarbeit gebraucht.

Weitere Informationen: Johannes Wuppermann, Tel. 040/878 789 931, mail@fwss-legal.de

Seit Generationen heißt es in den
ELBVORORTEN,
wenn es um Immobilien geht:
SCHON SIMMON GEFRAGT?

Nach allgemeinen Markttendenzen
realistischen Verkehrswerten
optimalen Mieten
heutigen Verkaufschancen
aktuellen Marktpreisen
potentiellen Käufern
zuverlässigen Mietern
dem richtigen Haus
der passenden Eigentumswohnung
der tauglichen Mietwohnung
dem geeigneten Bauplatz
dem rentablen Zinshaus
dem sicheren Sachwert
der Übernahme der Hausverwaltung
der Hilfe bei Betriebskostenabrechnungen
und, und, und...

**Erfahrene Spezialisten mit reichem Fachwissen
erwarten Sie mitten in der Waitzstraße,
wo die Firma seit 1922 ihren Sitz hat.**



Ernst Simmon & Co.
Waitzstraße 18 · 22607 Hamburg
Telefon: 040 - 89 81 31 · Fax: 040 - 899 15 59 · www.simmon.de

Herbst.....Herbst.....Herbst.....Herbst.....Herbst.....Herbst.....**Herzlich willkommen zum Herbstzauber!**

Das **Haus Flottbek-Nienstedten** (Vogt-Groth-Weg 27) lädt ein zum **Herbstzauber am Samstag, 23. Oktober 2010, 14 bis 17 Uhr**. Es gibt Kunsthandwerk, liebevoll gestaltete Handarbeiten und vieles mehr. Auf dem Kleiderflohmarkt kann nach Herzenslust gestöbert werden. Ein großes Kuchenbuffet und kulinarische Herbstgenüsse runden das Angebot ab.

Die Musikgruppe „Windmoel“ wird die Gäste im gemütlichen Wintergarten des Hauses mit plattdeutscher Folklore, Oldies und Evergreens auf das Beste unterhalten. Nachbarn, Besucher und Gäste sind alle herzlich willkommen.

Ingrid Telgmann-Tißen

.... und zum Lions Herbstmarkt!

Am **Sonntag, 31. Oktober 2010, 10 bis 17 Uhr**, findet im **Elbe-Einkaufszentrum** der **25. Lions Herbstmarkt** statt (Veranstalter Lionsclub Hamburg-Altona in Zusammenarbeit mit den Clubs Blankenese und Elbufer, unter Beteiligung der Freundschaftsclubs Vejle/Dänemark und Güstrow). Der diesjährige Lionsclub-Altona-Präsident Ralf Portugall, EEZ-Center Manager Thomas Krause und der Altonaer Bezirksamtsleiter Jürgen Warmcke-Rose werden die Veranstaltung eröffnen. Die Besucher werden auf der Bühne ein buntes Programm erleben, durch das der bekannte Rundfunkmoderator Martin Baum führt: das Polizeiorchester Hamburg, den „Hochbahnchor“ in traditionellen Hamburger Trachten, den Shanty Chor „Windrose“, die „Encanto Flamenco“-Gruppe, die

Tanzgruppe „Bollywood“, die „Beste-Trave-Band“ sind zu Gast. Außerdem tanzen und musizieren Kinder der Altonaer Kitas, der Mitmachzirkus „TriBühne“ lädt ein, der „Zauber-PIT“ aus Güstrow wird die Zuschauer überraschen. Eine Spielstraße rundet das Programm ab.

Kaffee, selbst gemachter Kuchen, zünftiges Essen, vielerlei Getränke stehen zur Stärkung bereit. Die dänischen und mecklenburgischen Freundschaftsclubs bieten Produkte aus der eigenen Region an. Die Tombola wartet mit 3.000 Gewinnen.

Kommen Sie zum Jubiläumsmarkt und helfen Sie entscheidend mit, damit der Lionsclub weiter helfen kann. Der Hauptspendenempfänger in diesem Jahr ist die „Behinderten-Hilfe Othmarschen“ (Roosensweg 28/i. Haus der Christuskirche), des weiteren wie bisher auch die Kitas im Bezirk Altona, die Sozialstation am Osdorfer Born, die Förderschule am Hirtenweg. Über die Lions Hilfsaktionen kann sich der Besucher am Infostand oder bei jedem Clubfreund informieren. Jeder Cent fließt kontrolliert und ohne Abzug den einzelnen Einrichtungen zu.

Ob jung, ob alt, ob allein, mit Familie oder mit Freunden, jeder ist herzlich eingeladen!

Peter Kleenworth

Herbstzeit – Zeit für einen Besuch in einer Ausstellung....

....im „Kunstquell im Jenischpark“, **Hochrad 75** (im ehemaligen Gartenbauamt).

Bereits heute möchten wir auf die **Ausstellung „Blurb und**

Urga“ – Bilder, Skulpturen und Klänge – hinweisen, die **am 5. November 2010 um 19 Uhr im „Kunstquell im Jenischpark“ eröffnet** wird. Die in Hamburg lebende Bildhauerin und Malerin **Anna Mandel** zeigt ihre neuesten Arbeiten bis zum 28. November 2010: in großformatigen Bildern oszillieren und leuchten schwebend gesetzte Farben, die sich in den Skulpturen in den Raum fortsetzen. Mandels Skulpturen sind merkwürdige, lebendig scheinende Wesen aus glasierter Keramik, die zur Berührung mit Augen und Händen einladen. Die Formen entstehen aus der spielerischen Begegnung mit der

Komplexität organischer Natur, vor allem den Lebewesen des Meeres. In feinen Tuschzeichnungen wird diese Bewegung zwischen den Welten vorweggenommen und fortgesponnen. Aus der Mitte der Bilder, Skulpturen, Sockelobjekte und Zeichnungen schweift der Blick der Besucher neu und anders aus den Fenstern in die Weite des Jenischparks.

Eröffnung: 5. November 2010, 19 Uhr.

Öffnungszeiten der Ausstellung bis zum 28. November 2010: Freitag, 15 bis 18 Uhr, Samstag und Sonntag 11 bis 18 Uhr.

Die Redaktion



Die Künstlerin Anna Mandel

Foto: A. Mandel

Herbst.....Herbst.....Herbst.....Herbst.....Herbst.....Herbst.....

Das „Hanna Reemtsma Haus“ – Wohnen im Park

Seit vielen Jahren ist die Stiftung „Hanna Reemtsma Haus“ Mitglied in unserem Bürgerverein und Vereinsmitglieder sind auch Bewohner dort.

Wohnen im Park, ist nicht nur Motto, sondern Realität am Rande des Klövensteens. Von der S-Bahn-Station Rissen ist die Wohnanlage rund 800 Meter entfernt. Per hauseigenem Shuttle-Bus können Bewohner und Besucher zu den öffentlichen Verkehrsmitteln gebracht und abgeholt werden. Seit 1970 betreibt die Stiftung eine Seniorenwohnanlage im südlichen Bereich des Staatsforstes Klövensteen. Diese Anlage wird seit 2009 in mehreren Abschnitten durch einen kompletten Neubau ersetzt. Ab 2011/12 stehen moderne Villen, mit 58 unterschiedlichen 2-3-Zimmerwohnungen zwischen 52 und 109 qm, zur Verfügung, die sich um ein Zentralgebäude mit Restaurant, Kiosk, Friseur, Physiotherapie, Wellness und weiteren Dienstleistungsangeboten gruppieren.

Bei zunehmendem Hilfebedarf steht ein moderner Wohnpflgebereich bereit. Drei stationäre Wohngruppen mit 40 Apartments sind nach dem Umbau extra zur Verfügung. Eine weitläufige Parkanlage mit einem Sinnengarten, einem Sommerhaus und einem großen Teich laden bei entsprechendem Wetter zur Entspannung und Spaziergängen ein.

In dem zentralen Gebäude werden nach Fertigstellung Konzerte, Vorträge, Bibelstunden und Literaturkreise angeboten. Die Steinmayer-Orgel aus dem alten Andachtsraum, die jetzt eingelagert ist, wird dann im Tagungszentrum wieder Gäste und Heimbewohner mit ihrem schönen Klang bei Andachten und Gottesdiensten erfreuen.

Die Heimleitung ist interessiert, mit uns auch gemeinsame Veranstaltungen, z. B. Vorträge durchzuführen. Schon jetzt können Kaffee-Besuche dort auch in Gruppen erfolgen.

Wir wünschen der Stiftung „Hanna Reemtsma Haus“ weitere gute Baufortschritte und für das Konzept des Service-Wohnens besten Erfolg.

Manfred Walter



Das Sinus Hospiz in Othmarschen

Das „Hospiz Sinus“ in Othmarschen

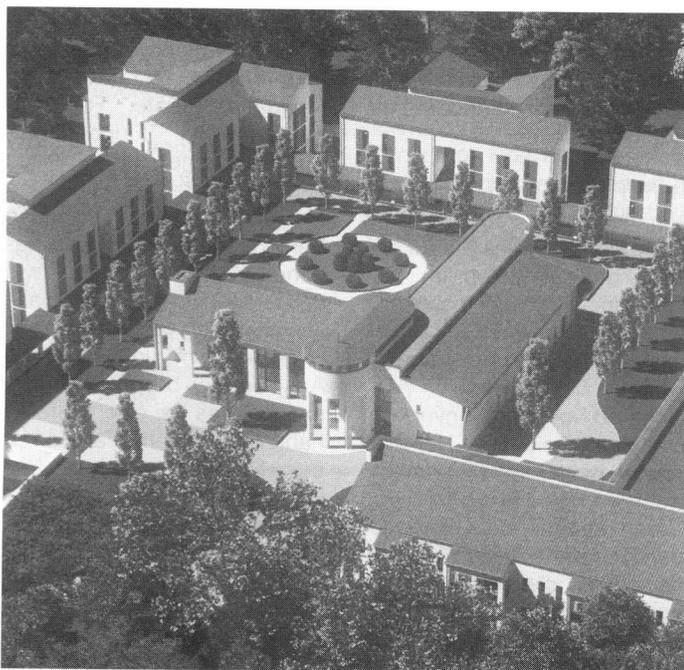
Auf Anregung eines unserer langjährigen Mitglieder, deren Lebensgefährtin dort würdig begleitet wurde, und nach Einladung zum „Tag der offenen Tür“ war Gelegenheit, mit dem Geschäftsführer, Herrn Florian Wunder, ausführlich über das im Jahr 2005 eröffnete Haus und seine Aufgaben zu sprechen.

Aufnahme im Hospiz erhalten alle Menschen mit einer unheilbaren Krankheit im fortgeschrittenen Stadium, deren Pflege und Betreuung in ihrem eigenen Zuhause nicht mög-

lich ist und die eine medizinische und palliative Behandlung benötigen.

Das Team von rund 30 examinierten Pflegekräften, Psychologen, Physiotherapeuten und Schmerzmedizinern garantiert eine professionelle Versorgung rund um die Uhr. Daneben sind Ehrenamtliche (Helferinnen und Helfer, wie z. B. Ärzte und Pastoren), für Gespräche mit den „Gästen“, für Gartengestaltung und Hauswirtschaft im Einsatz.

Um von der Arbeit auszuspannen oder die eigene Batterie aufzuladen, können die Mitarbeiter bis zu 3 Monate Urlaub verabreden und vorab ansprechen.



Ansicht der Gesamtanlage (ab 2011)

Quelle: Extrablatt der Stiftung Hanna Reemtsma Haus/2009



Wohnbereich im Sinus Hospiz

Fotos: Sinus Hospiz

Der menschliche Kontakt, das Eingehen auf persönliche Wünsche und Fragen ist, neben Pflege und medizinischer Versorgung, wichtige Grundlage für das Wohlfühlen der Menschen, die sich in der letzten Lebensphase befinden. Angehörige können in besonderen Fällen im Zimmer des Kranken übernachten. Es gibt jedoch auch ein eigenes Besucherzimmer.

Hunde und Katzen sind zeitweilig, wenn der Gast dies gerne hat, wichtige Helfer in der Begleitung. Und aus der eigenen Küche erhalten die Hospizbewohner die Mahlzeiten, die ihnen schmecken. Selbstverständlich wird auch Bedarf an medizinischer Fußpflege, Friseur, Maniküre, Zahn- oder Augenarzt sichergestellt.

Der Hospizgedanke ist, schwerkranken Menschen bis zuletzt in Würde beste Lebensqualität zu sichern. Dazu stehen 16 Plätze und Zimmer zur Verfügung. Die Finanzierung erfolgt durch die Kranken- und Pflegekassen. 10% der Kosten müssen über Spenden aller Art durch das Hospiz aufgebracht werden.

Falls Sie Fragen haben oder das Hospiz kennen lernen wollen, können Sie gerne einen Termin mit der Geschäfts- oder Pflegedienstleitung, Telefon 52 38 77 0 abstimmen. Auf Wunsch ist auch ein Haus- oder Krankenhausgespräch möglich.

Manfred Walter

Bürger für Bürger

Es ist wirklich erfreulich, wie in letzter Zeit das Fahrradfahren zugenommen hat. Leib und Seele bekommt es gut, die Umwelt reagiert positiv!

Leider scheinen aber viele Radfahrer/innen keine Ahnung von den Vorschriften zu haben – dass sie bewusst falsch handeln, das kann ich nicht

glauben – zu viel Unglück steht unter Umständen auf dem Spiel!

So zum Beispiel fahren Erwachsene auf dem Fußweg – sogar in der so belebten Waitzstraße!! Abgesehen von dem schlechten Vorbild, das sie abgeben, stelle man sich bitte vor, aus einem Haus- oder Garteneingang, aus einem Geschäft, tritt ein Kind oder ein alter Mensch heraus – so schnell kann ein Radfahrer/in gar nicht anhalten – die Person wird also umgefahren.

Ein Beckenbruch, eine Kopf- fraktur – nicht auszudenken! Eine lebenslange Schädigung – da der Radler/in fahrlässig gehandelt hat, werden sie von jeder Versicherung in Regress genommen – unter Umständen zahlen sie ein Leben lang. Das gleiche gilt auch, wenn sie den Radweg gegen die Fahrtrichtung benutzen oder unerlaubt gegen die Einbahnstraßenrichtung (falls nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet) fahren.

Liebe Bürger, es lohnt sich immer, sich an die Radfahr-Regelungen zu halten!

Jürgen Senger

„Einfach mobil bleiben!“ Angebote für ältere Verkehrsteilnehmer

Unter diesem Motto hat die Behörde für Inneres (Referat für Verkehrssicherheit) in Zusammenarbeit mit der Verkehrswacht Hamburg e. V., der Polizei Hamburg und weiteren Organisationen (als „Forum Verkehrssicherheit Hamburg“) ein Programm entwickelt, durch das die Sicherheit älterer Menschen im Straßenverkehr und bei Fahrten mit Bus und Bahn erhöht werden soll. Das Programm wurde auf Einladung

der Bezirks-Seniorendelegiertenversammlung Altona am 10. August 2010 im Kollegien-saal des Rathauses Altona der Öffentlichkeit vorgestellt. Es kamen mehr als 100 Besucher.

Herr Thomas Adrian, Leiter des Referats für Verkehrssicherheit in der Behörde für Inneres, legte dar, dass die Gruppe der älteren Menschen über 65 Jahre in Hamburg im Jahr 2008 mit circa 331.000 Personen etwa 19% der Einwohner stellte und die am schnellsten wachsende Bevölkerungsgruppe sei. Ältere Menschen, die auf ihre Mobilität angewiesen seien, z. B. für Einkäufe, Arztbesuche, Reisen, würden heute auch in höherem und hohem Alter wesentlich häufiger mit dem eigenen Auto fahren als in früheren Jahren. Trotz dieser wachsenden Zahl älterer Verkehrsteilnehmer habe sich die Zahl der Verkehrsunfälle mit Senioren ab 65 Jahren in den vergangenen fünf Jahren nicht erhöht. Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle in Hamburg sei von 7.480 Unfällen im Jahr 2005 auf 9.621 Verkehrsunfälle im Jahr 2009 gestiegen. Dabei sei die Zahl der Verkehrsunfälle mit Senioren (im Jahr 2005: 965, im Jahr 2009: 930 Unfälle) nicht gleichermaßen angewachsen. Herr Adrian zieht daraus den Schluß: nicht die Älteren schaffen Probleme im Straßenverkehr, sondern die Rücksichtslosen.

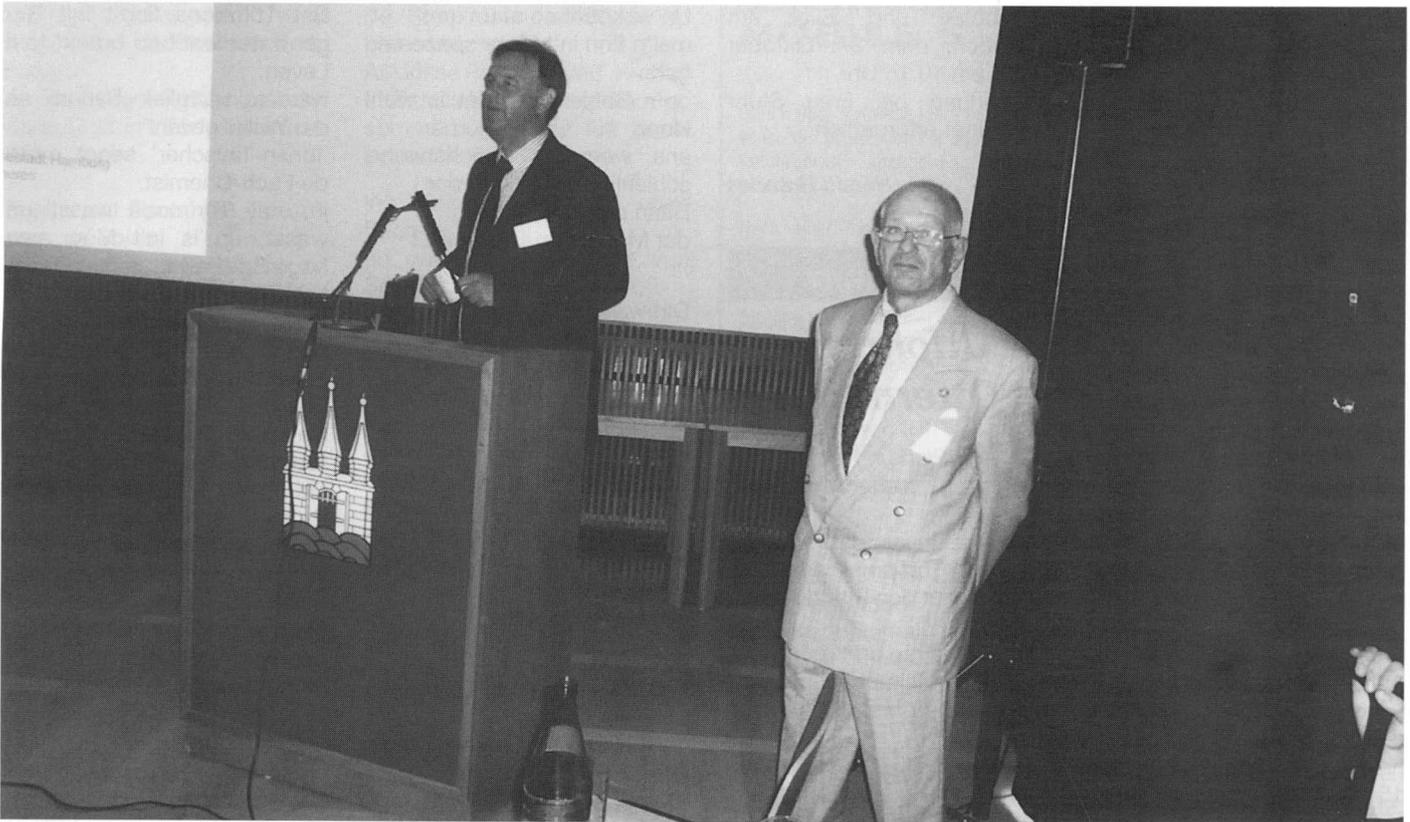
Herr Hans-Jürgen Vogt, Geschäftsführer Verkehrswacht Hamburg e.V., wies darauf hin, dass das Verhalten im Verkehr ein Teil des Sozialverhaltens sei. Egoismus im Leben bedeute auch Egoismus im Verkehr. Mobiltelefon im Auto lenke ab vom Straßenverkehr. Ein Sicherheitsrisiko für Senioren bestehe, wenn selbst wahrgenommene oder von außen kommende Leistungsdefizite nicht beachtet würden. 90% aller Informationen kämen über die Augen und über das Gehör. Ältere Menschen (60+) sollten daher über ihre Alterungsprozesse informiert werden und in der Lage

sein, sich und ihre Fähigkeiten zu beobachten, z. B. Sehkraft und Hörfähigkeit zu prüfen und die Wirkung von Medikamenten zu beachten. **Ziel für das neue Konzept des „Forums für Verkehrssicherheit“ sei die Förderung der Mobilitätskompetenz.** Dafür sei es notwendig, das Risiko- und Gefahrenbewußtsein zu schärfen und eine realistische Selbsteinschätzung zu fördern. **Das Konzept sieht Prüfungen, Schulungskurse, Beratungen und Hilfsangebote für alle Gruppe von älteren Verkehrsteilnehmern vor.**

Autofahrer können durch den Fitness-Check einer amtlich anerkannten medizinisch-psychologischen Begutachtungsstelle prüfen lassen, ob sie in ihrem Alter und Gesundheitszustand, z. B. nach einem Herzinfarkt, noch für den Kfz-Verkehr tauglich sind oder ob sie im eigenen Interesse und der Sicherheit des Verkehrs auf den Führerschein verzichten sollten. Die Beratung bleibt vertraulich.

Autofahrer, die sich im Straßenverkehr, z. B. als Wiedereinsteiger, nicht sicher fühlen, können in Fahrkursen besondere Verkehrssituationen (z. B. Einparken, Rückwärtsfahren, Notbremsung) trainieren. In weiteren Kursen können Autofahrer neue Techniken (z. B. Navigationsgeräte, Fahrerassistenzgeräte, Einparkhilfen, Bremssysteme) kennenlernen und ausprobieren. Für den Fall einer Autopanone können Senioren in Kursen Informationen darüber erhalten, wie das liegengebliebene Auto abzuschleppen ist, wie man schnell Hilfe bekommt und was beim Abschleppen beachtet werden muss. Ist es bei einem älteren Fahrer zu einem Fahrverbot oder Bußgeld gekommen, so kann er sich bei speziell geschulten Mitarbeitern der Führerscheinstelle informieren und beraten lassen.

Für **Fahrradfahrer** bietet die Polizei Kurse darüber an, wie das Fahrrad seniorengerecht ausgestattet sein muss, wie



li.: Thomas Adrian/Leiter des Referats für Verkehrssicherheit der Behörde für Inneres, re.: Peter-Uwe Becker/Vorsitzender der Bezirks-Seniorendelegiertenversammlung Altona

Foto: R. Wittchen

die Helmbenutzung die Sicherheit erhöht und welche Regeln im Straßenverkehr zu beachten sind. Dabei sieht die Polizei Fahrübungen auf einem Schulgelände und eine gemeinsame Ausfahrt im Stadtverkehr vor.

Für **Fußgänger** bietet die Polizei Gruppenkurse, auch in Senioreneinrichtungen, an, in denen Seniorenberater über Themen wie „Sehen und gesehen werden“ informieren und Hilfestellung bei altersbedingter Einschränkung der Mobilität erläutern.

Herr Holger Pohlmann (Polizeihauptkommissar) stellte die Kursangebote der Verkehrspolizei vor und betonte, dass

die Kurse den teilnehmenden Senioren Spaß machen sollten. An den Polizeidienststellen Hamburgs würden zur Zeit 87 Seniorenberater als direkte Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

Für die **Benutzer von Bus und Bahn** sind Kurse des HVV in Vorbereitung, bei denen die Teilnehmer über Fahrpläne, die Benutzung von Fahrkartenautomaten und die Sicherheit in öffentlichen Verkehrsmitteln unterrichtet werden sollen.

Für **Rollstuhlfahrer** bietet die „Hamburger Landesarbeitsgemeinschaft für behinderte Menschen“ (Frau Dammann) kostenlose Trainingsstunden

an. Dabei wird geübt, mit Bus und Bahn im Rollstuhl oder mit einem Rollator unterwegs zu sein.

Über alle angebotenen Kurse, Beratungs- und Hilfsmöglichkeiten hat das „Forum Verkehrssicherheit Hamburg“/Behörde für Inneres einen Flyer erstellt, in dem die Organisationen, die die Kurse anbieten, und die Kosten hierfür benannt sind.

Auskünfte im Einzelfall können bei der Behörde für Inneres unter Telefon 040 428 39 20 50, mo bis fr 9 bis 15 Uhr, eingeholt werden.

Die Besucher brachten in ei-

ner lebhaften Diskussion ihre persönlichen Fragen und Probleme im Straßenverkehr vor und bekundeten ihr Interesse an den vorgetragenen Lösungsmöglichkeiten. In einer Pause konnten sich die Besucher an einem Büffet stärken und ihre Seh- und Hörfähigkeit durch freundliche Fachkräfte der Optikerfirma Bode testen lassen. Es ist zu wünschen, dass die umfangreiche Arbeit der Organisationen und das persönliche Engagement ihrer Mitarbeiter durch eine zahlreiche Inanspruchnahme der – oft kostenlosen – Kurse und Hilfestellungen gewürdigt wird.

Ralph Wittchen



Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG
www.seemannsoehne.de

Groß Flottbek
Stiller Weg 2
22607 Hamburg
Tel.: 82 17 62

Blankenese
Dormienstraße 9
22587 Hamburg
Tel.: 866 06 10

Rissen
Ole Kohdrift 4
22559 Hamburg
Tel.: 81 40 10

Seemann
& Söhne

**Bestattungen aller Art
und Bestattungsvorsorge**

Budnikowsky Logistik

Nachdem wir uns über die Firma Budnikowsky in deren Filiale in der Europa Passage und in einem Gespräch mit dem Geschäftsleiter Herrn Cord Wöhlke informieren konnten, wollen wir in diesem Monat unter Leitung von Herrn Detlev Stappenbeck das im Industriegebiet Allermöhe am Hermann-Wüsthoff-Ring errichteten Logistik-Zentrum kennen lernen, dessen Richtfest im Jahre 2002 zum 90. Firmenjubiläum stattfand.

Auf einem Areal von 14.400 m² wurden 50.000 m² Lagerfläche geschaffen mit einem 30 m hohen Hochregallager, das 15 Regaletagen aufweist, einem Kistenlager und einem Verwaltungsgebäude. Wegen des wenig tragfähigen Marschenuntergrundes wurde die Anlage auf zehntausend 30 m langen Pfählen errichtet.

120 Mitarbeiter bearbeiten in zwei Schichten Annahme und Ausgabe von bis zu 20.000 Artikeln, mit denen die rund hundert Filialen beliefert werden. Elektronisch gesteuerte Förderbänder und Stapler transportieren die Ware, deren Fluss vom Eingang über Einlagerung, Kommissionierung, Etikettierung und Versand automatisch vor sich geht.

Die Besichtigung findet am Mittwoch, dem 6. Oktober 2010, von 12 Uhr bis 15 Uhr statt. Eine Anreisemöglichkeit besteht um 10.34 Uhr ab Othmarschen mit der S1, um 11.04 Uhr ab Hauptbahnhof mit der S 21, um 11.29 Uhr ab Billwerder-Moorfleet mit der Buslinie 230 bis Hermann-Wüsthoff-Ring (West).

Wegen der großen Nachfrage hat uns die Firma Budnikowsky freundlicherweise einen dritten Termin für die Besichtigung der Filiale Bergstraße 16

angeboten und zwar am Mittwoch, dem 27. Oktober 2010, um 10.15 Uhr. Anmeldung bei Frau Stuhr unbedingt erforderlich.

Harald Brandes

AUSFAHRT

Utfahrt na Otterndörp

Mit Platt un Humor
dör't Ahlener Moor

„Wat weet ju vun dat Moor?“
„Irrlichen, Törf un Moorliek!“
keem dat ut den Plattdütsch-
Chor.

Mit düsse Frag un Wöör
stellt sick Helmut Rieper, uns
Moorbahn-Föhrer vör.

„Un ick heff dat recht ver-
stahn,
dat schall mit ju blots platt-
dütsch gahn?“

Is good – avers, wenn dat een
vergeten deit,
steiht he mit fief Euro bi mi in
de Kreid!

Spaß mutt sien – nu köönt ji
kieken
un dat Moor ok föhln, hörn un
rüken.“

Denn grabbelt he ut siene Wi-
chelkörf

twee groote Stücken Ahlen-
moorer Törf,
de eene witt, de anner swatt,
de witt' is drög, de swatte
hatt.

He seggt, dat weer uns Futte-
raasch!

Dor schul de een or anner gau
mal röver na de Heidelbeer-
Plantaasch.

Un nu geiht los in dat kommo-
dige Gefährt,
de hölten Bänk sünd mit Tep-
pichlagen utstaffeert.
Isern Keden sünd de Döörn
„Mokt de Döörn dicht! Ans
ward wi uns vertörn.“

Bi Storm un Regen
Kannst de Sieden mit'n Riet-
versluss tokriegen.
Man, wi hebbt Glück,
de griesen Wulken lichen sick
een Stück.

Un wi köönt so af un an
mal'n Enn in't Moor spazeeren
gahn –
op'n Bohlenweg, dat is wohl
kloor,
ans weern wi höchstwohr-
schienlich hüüt noch dor!
Denn dat Moor is natt,
dat Moor is grulich swatt!

Dat wasst hier nee
an düsse Stee,
een Millimeter jedeen Johr,
kannst ok seggn : acht Zenti-
meter in tachtentig Johr,
in Neddersassen woll dat
gröttste Moor.
„Hier kannst afsupen“, seggt
Herr Rieper, „dat is kloor“.
„Man, so'n Moorliek büst nich
glik,
de bruukt ehr Tiet.“

Wi bliewt denn beter op de se-
ker Kant,
kiekt över't Moor, seht aller-
hand Plant' –,
Planten, de sick afmaracht
un so'n Leven in dat Moor
verkraft't.
Wullgras, Piepengras un Son-
nentau
maakt dat – jedeen op sien
Wies – heel slau!
Doch de Bövelst in mien
Gunst
is dat Törfmoos mit sien hoge
Levenskunst,
föhlt sick in de Hann so week
an un so licht,
steiht 't in Water, suggt dat
hunnertfach vun sien Gewicht.
Versöök Du dat mol mit, seggt
wi, söbentig Kilogramm,
denn kummt Du licht bi sö-
bendusend an!

Dat Törfmoos find't in't Re-
genwater wat't so bruukt to'n
Leven,
ward to'n Utglik ‚Saures‘ an
dat Water geven.
„Ionen-Tauscher“ seggt darto
de Fach-Chemist,
jo, dat Törfmoos wasst un
wasst, un is in't Moor een
hoge Spezialist.

Later kummt denn Schilf un
Krähn- un Heidelbeern.
Ach ja, twee Bickbeern dröfft
jedeen von uns denn ok pro-
beern.
De geev uns denn de rechte
Knööf
för de Moor-Swing-Party-
Prööv!
Dat's woll een scheun Ge-
föhl, wenn de Boden ünner Di
beevt.
Man, wenn Du nadinkst, is dat
negentig Perzent Water, dat
ünner di leeft.

Vun Planten un Deerten in't
Moor hebbt wir hört
un ok vun de Minschen, de een
schrraag Leven hebbt föhrt.
Mit Piepengras-Bössen hebbt
se, as wi meent,
man blots Lüttgeld verdeent.
De Gagelbusch hett so rükt,
dat de Fleegen sick verdrückt –
se hebbt em dorum Fleegen-
busch nömt.
In dat Moor stahn un Törf ste-
ken weer suer verdeent Brot,
veel sünd utwannert in ehr
Not.

Wat hebbt wi dat good vun-
daag,
köönt dat Moor as Idylle bele-
ven, ohn Plaag!



Kranichhus Otterndörp (tweetes Hus vun links)

Fotos: H. Brandes

Un Platt hebbt wi snackt, weer keen Wurt Hochdüütsch to hürn,
so kunn Herr Rieper uns ohn Strafpunkt in't Törfwark trüch-führn.

Egal, - wat Fisch, wat Fleesch weer de Spies,
de scheunen gelen Moorkan-tüffeln geevt dat bargewies.
Un wat wi dorvun nich mehr eten kunn'n,
hebbt wi to Huus as Bratkan-tüffeln wedderfunn'n.

Otterndörp liggt an de Atter,
dor föhrt uns nu Fru Diekmann mit fröhlich Gesnatter.
Se weet, dat mutt een seggen, allerbest Bescheed,
föhrt jo dörch de lütt Stadt ok in den Nachtwächter sien Kleed.

Wat se ok singen kann ?
Dat weet ick nich, avers wi hebbt jo mit Herrn Otto den rechten Mann.
„Hört Ihr Herrn und lasst Euch sagen :
unse Klock hett tein al slagen ...“
Dor baben op den Stadtwall - dat weer een Klang !
Dat weer een vortrefflich Nachtwächter Gesang.

Fru Diekmann verklaart uns den ‚Specken‘,
neem in ole Tieden de Seil-schipp dän liggen.
Se wiest uns de fienen Hüüs mit Bunt-Muurwark,
neem de Hexenbessen steiht gegen all ‚Ungemach‘ prat.
In de schnuckeligen Straten is dat överall een Blöhn,

de Stockrosen blöht dor so piel un so schön.
All düsse Planten sünd ‚Kinner‘ ut Fru Diekmann ehrn Goorn,
sommerbunt is de lütt Stadt dormit worn.

In't Rathuus dröfft wi unse Been utstreken
un dat dorige Gemälde vun Salomos Urdeel ankieken.
Wi lustert to de Stadtgeschicht
un kriegt denn ok dat in de Stohllehn sneden Stadtwappen to Gesicht :
de Otter, de in Otterndörp nie nich een Derten weer,
un de sächsische Raute vun den Herzog Franz, dat is wohr un keen Mär.

De Kark alleen weer een Reis al wert.
De Kanzel-Moses, de Empore, de ole Döp, hett uns meist imponeert,
denn ok den Schoster sien Stebel, den Snieder sien Scheer,
dat ‚F‘ baben, den Hartog Franz to Ehr.
Un nich to vergeten de hunnertföttig Stierns an't Firmament,
de uns de Tallen vun de Bibelsalms nömt.

Nu zuckelt af de Tross,
vörbi an de Latinschool vun Johann Hinnerk Voss,
goht to'n Haben un deit sick laben an Botterkoken un Kaffee satt.
Bi de idyllische Fohrt op dat Moorflüsschen Medem hebbt wi noch mal'n scheunen Blick op de Stadt.

MOBILE STEUERBERATUNG HAMBURG

Da ich über fünfzehn Jahre Praxiserfahrung habe, weiß ich genau wie „lästig“ es ist, die Unterlagen für die Steuer während der üblichen Geschäftszeit beim Steuerberater abzugeben. So habe ich mich entschieden, als mobiler **Steuerberater** zu arbeiten.

Nach einer Terminvereinbarung komme ich gerne bei Ihnen vorbei, gehe sämtliche Unterlagen vor Ort mit Ihnen durch und selbstverständlich bin ich auch zur Schlussbesprechung / Unterzeichnung bei Ihnen zu Hause.

Termine können flexibel nach Vereinbarung getroffen werden.

Ihr mobiler Steuerberater

Uwe Czeppel
Dipl.-Betriebswirt (FH)
STEUERBERATER

Waitzstr. 6 b, 22607 Hamburg
Telefon 0171/4552944
email: Uwe.Czeppel@t-online.de

Leve Familie Otto,
düsse Utfahrt na Otterndörp un dat Ahlenmoor
Weer wedder mal ganz wonnerbar !

‚Veelen Dank‘ seggt fröhlich un flink
Ehr jümmers vergneugte Platt-düütsch-Krink.

Elke Brandes

Im Hotel ‚Weißer Hirsch‘ des Kurortes Schwarzburg unterschrieb Friedrich Ebert die Weimarer Verfassung, Der Kaisersaal des Schlosses erinnert an die Wahl des Schwarzburger Grafen Günther XXI. 1349 zum deutschen König.
Die täglichen Wanderstrecken werden 12 km bis 14 km betragen.

Weitere Auskünfte durch Herrn Dr. Brandes.
Interessenten werden gebeten, sich bei Frau Stuhr zu melden.

Harald Brandes

WANDERUNG

Wandern im Tal der Schwarza

Die diesjährige Herbstwanderung der Wandergruppe unseres Bürgervereines soll uns vom 9. bis zum 16. Oktober 2010 in das Schwarzatal und seine Umgebung führen. Die Schwarza ist ein 53 km langer Fluss in Thüringen, dessen Quelle wir bei unserer ersten Wanderung auf dem Rennsteig bereits besucht haben und der bei Rudolstadt in die Saale mündet.

Standort wird wieder der uns von den Rennsteigwanderungen her bekannte Ort Böhlen sein.

Auf unserer Wanderstrecke liegen Oberweißbach, dessen Bergbahn wir nutzen werden, Ilmenau, in dessen Schloss Johann Wolfgang Goethe als Vertreter seines Landesherrn häufig residierte, der 861 m über NN gelegene Aussichtspunkt Kickehahn und die Benediktiner-Abtei Paulinzella.

Wenn es um Ihre
Anzeige geht ...

Verlag

Satz

Druck

Internet

Kalender

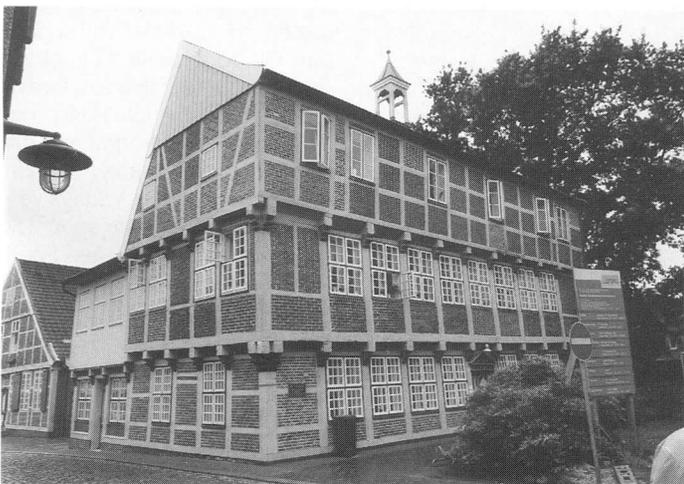
SOETH-VERLAG

Tel. 040-18 98 25 65

Fax 040-18 98 25 66

www.soeth-verlag.de

info@soeth-verlag.de



Lateinschool Otterndörp

Fotos: H. Brandes

Seit 1909



**DOPPELEICHE
A P O T H E K E**

für Sie vor Ort

Heiko und Annett Seemann
Waitzstraße 16 · 22607 Hamburg · Telefon 040/8 99 22 10 · Fax 8 90 35 60
doppeleiche-apotheke@t-online.de · www.doppeleiche-apotheke.de

WANDERUNG

Über die Hausdeiche hinter Wedel nach Haseldorf und Hohenhorst

Diese Wanderstrecke über die Hausdeiche hinter Wedel hat einigen Teilnehmerinnen so gut gefallen im vorigen Jahr, dass wir sie in diesem Jahr noch einmal gehen. Anziehungspunkt war besonders ein riesiger Walnusbaum....

Wir fahren zunächst über Wedel nach Hetlingen, steigen an der Ecke Op de Deel aus und gehen hinaus auf den Hausdeich, dem wir elbabwärts nur folgen müssen, um nach Haseldorf zu gelangen. Rechts vom Deich liegen Häuser mit ihren herbstlichen Gärten, während links sich das Elbvorland und die Elbauen erstrecken.

In Haseldorf kommen wir am Schlosspark an, lassen ihn aber links liegen und gehen hinab ins Dorf zum Haseldorfer Hof, wo wir zu Mittag essen wollen.

Gestärkt schreiten wir wieder auf den Deich zurück und wandern weiter elbabwärts. Nach einiger Zeit stößt der Hausdeich auf den großen Elbdeich, von dem aus man die Elbe sehen kann. Bald erreichen wir Hohenhorst, das ein gutes Café besitzt, in dem wir unseren Kaffee trinken können.

Wir treffen uns am Sonnabend, dem 23. Oktober, am S-Bahnhof Othmarschen um 10.10 Uhr, fahren um 10.17 Uhr nach Wedel, wo wir in den Bus nach Hetlingen umsteigen. Der fährt um 10.44 Uhr am Wedeler Bahnhof ab.

Wer nur bis mittags mitwandern möchte, kann in Haseldorf den Bus zurück nach Wedel nehmen. Ansonsten fahren wir gegen 17.00 Uhr von Ho-

henhorst nach Wedel zurück und von dort mit der S-Bahn nach Othmarschen. Wanderführerin werde ich sein.

Hedwig Sander

WI SNACKT PLATT IN 'N BÜRGERVEREEN

Een Trick

Verleden Weekend weer ick mal wedder in Lübeck. Dor wull ick miene olen Klassenkameradinnen drapen. Tein sünd wir noch, de vör söstig un mehr Johren tosamen to School gahn sünd.

Na Lübeck föhr ick temlich oft, un jümmer mit de Isebahn.

Wiel dat ick een Bahnkort „50“ hebb, is dat ok gor nich düer. Wiel awer de Bahn vun veele Sellschopen bedreven warrt, sünd de Priesen mennichmal mit Vörsicht antokieken. Slewig-Holstein, to'n Bispill, gifft blots 25 Perzent Rabatt, ok wenn ick een Bahnkort „50“ hebb.

Wer sick nich to helpen weet, is ne wert, dat he in Verlegenheit kümmt. Un so mak ick dat denn so: Ick kööp mi een Fohrkort na Herrnborg! Dat liggt glieks achter Lübeck, awer al in Meckelborg. Dor gifft dat wedder föftig Perzent Rabatt.

So stünn ick denn körtens an'n Schalter un will mien Fohrkort köpen. „Eeenmol na Herrnborg un torüch!“, segg ick to den jungen Minschen achtern Tresen. „Wohenn?“ , fragt he mi, „Na Hamborg?“ „Nee, segg ick, „Na Herrnborg will ick!“, un verkloar em noch, dat dat glieks achter Lübeck is. „Na, den Trick kenn ick!“, antert he un kiekt mi scharp an. Oha, verraden wull ick mi egentlich nich! Eenen Ogenblick lang bün ick bang, dat ick nu keenen Fohrschien na Herrnborg krieg, awer he mutt mi ja doch gewen, wat ick verlangt hebb. Fief Euro spoor ick up disse Oart an elk een Fohrt na Lübeck! Wenn dat de Bahn ok nich passt: Hiermit vertell ick all Lüd, wie man Geld sporen kann, wenn man na Lübeck will. Lüd, makt dat as ick! De Bahn verdeent jümmer noch genoog.

Hedwig Sander

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum **Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e.V.**
(bitte in Druckschrift)

Zuname _____ Vorname _____

Geburtsdatum _____ Beruf _____

Anschrift _____

Ich zahle ein Eintrittsgeld von € _____, einen Monatsbeitrag von € _____
(mindestens € 4,50)

Ich bin damit einverstanden, dass mein Mitgliedsbeitrag
 jährlich halbjährlich vierteljährlich
nach dem Bankeinzugsverfahren von meinem Konto abgebucht wird.

Konto-Nr. _____ BLZ _____ Bank _____

Datum _____ Unterschrift _____